Vom Tiktok-Trend zur Betrugsfalle

Immer mehr junge Menschen informieren sich auf Tiktok, Instagram und Youtube über Aktien, Kryptowährungen oder ETFs. Doch wo Finanzwissen in wenigen Sekunden vermittelt wird, sind auch Betrüger:innen nicht weit. Sie nutzen das Vertrauen in soziale Netzwerke gezielt aus und locken ihre Opfer mit vermeintlichen Investmenttipps in kostspielige Fallen.

19,6 Millionen Euro Schaden durch Anlagebetrug verzeichnete die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) im Jahr 2025 – so viel wie nie zuvor. Gleichzeitig sank die Zahl der gemeldeten Fälle leicht von 853 auf 843. Die Täter:innen werden also nicht mehr, sondern erfolgreicher: Im Durchschnitt verloren Betroffene mehr als 23.000 Euro, im schwersten Einzelfall sogar 830.000 Euro.

Wie groß das Geschäft inzwischen ist, zeigt auch eine Studie der University of Texas: Zwischen 2020 und 2024 flossen weltweit mehr als 75 Milliarden US-Dollar an die hinter den Betrügereien stehenden Netzwerke, die vor allem in Südostasien operieren.

AKTIENTIPPS ALS FALLE. *Die FMA beobachtet in Österreich seit einiger Zeit eine neue Masche. Nutzer:innen gelangen über Werbeanzeigen oder über Beiträge auf Social Media in Whatsapp-Gruppen, in denen angeblich erfolgreiche Anleger:innen exklusive Aktientipps austauschen.*

Die Tätergruppen wirken professionell. Täglich werden hohe Gewinne präsentiert, vermeintliche Expert:innen beantworten Fragen und vermitteln den Eindruck einer vertrauenswürdigen Community. Tatsächlich stammen viele Nachrichten laut der FMA von KI-Bots oder gefälschten Profilen. Ziel ist es, das Vertrauen der Nutzer:innen zu gewinnen und sie auf betrügerische Handelsplattformen zu locken.

DER TRICK MIT DEN ERSTEN GEWINNEN. *Besonders perfide ist der Ablauf der Betrugsmasche. Anfangs sehen Opfer auf der Plattform scheinbar steigende Gewinne. Manche erhalten sogar kleine Auszahlungen, damit der Betrug glaubwürdig wirkt. Erst wenn größere Summen investiert werden, verschwindet das Geld oder die Täter verlangen plötzlich zusätzliche Gebühren und Steuern. Dieses Vorgehen ist international als „Pig Butchering" bekannt und gilt als eines der am schnellsten wachsenden Onlinebetrugssysteme.*

VORSICHT STATT VIRALITÄT. *Neben professionell gestalteten Handelsplattformen kommen auch Deepfake-Videos mit bekannten Persönlichkeiten, künstlich erzeugte Stimmen und automatisch gesteuerte Chatbots zum Einsatz. Die technische Entwicklung macht es zunehmend schwieriger, echte von gefälschten Empfehlungen zu unterscheiden.*

Wer investieren möchte, sollte Informationen in den sozialen Medien deshalb immer kritisch prüfen. Oder, folgt man wissenschaftlichen Studien zum Thema, zumindest überlegen, ob das Gegenteil des lautesten Finfluencer-Tipps nicht manchmal die bessere Anlagestrategie wäre. T

ZUR AUTORIN.
Anastasiia Rusyn
ist 19 Jahre alt und geht ins Europagymnasium Baumgartenberg.

Die 19-jährige Schülerin Anastasiia Rusyn ist Teil des **Schülerzeitungsprojekts** von trend und campus a college. Sieben Schüler:innen aus Schulen von Wien bis Tirol wurden ausgewählt, um mit Unterstützung der trend-Redaktion Artikel zu Wirtschaftsthemen zu verfassen. Die Artikel der Schüler:innen erscheinen regelmäßig im **trend** sowie online auf **trend.at** und auf **campus-a-college.at.**

Vom Tiktok-Trend zur Betrugsfalle

A) Vor dem Lesen

a) Woher beziehen Sie Informationen zu den Themen Geld, Sparen und Investieren? Notieren Sie Ihre drei wichtigsten Quellen (z. B. Familie, Bank, Schule, TikTok, Instagram, YouTube, Freundeskreis) und bewerten Sie deren Vertrauenswürdigkeit auf einer Skala von 1 (= gar nicht vertrauenswürdig) bis 5 (= sehr vertrauenswürdig). Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse anschließend in Ihrer Klasse.

Quelle	Bewertung (1–5)	Begründung

b) Stellen Sie sich vor, in Ihrem Feed erscheint ein Video mit dieser Caption: „Mit diesem einen Krypto-Tipp habe ich in drei Wochen aus 500 Euro 5.000 Euro gemacht – Link in der Bio!" Halten Sie spontan fest, was Sie an diesem Angebot neugierig und was Sie misstrauisch machen würde.

c) Der Artikel trägt den Titel „Vom Tiktok-Trend zur Betrugsfalle". Formulieren Sie eine Vermutung, wie aus einem Social-Media-Trend eine Betrugsfalle werden kann.

B) Textbearbeitung

a) Lesen Sie den Artikel aufmerksam durch.

b) Markieren Sie alle Textstellen, an denen beschrieben wird, wie die Täterinnen und Täter vorgehen.

c) Bringen Sie die folgenden Schritte zum Ablauf der Betrugsmasche „Pig Butchering" in die richtige Reihenfolge, indem Sie die Zahlen 1 bis 7 eintragen.

Nr.	Schritt
	Größere Summen werden investiert.
	Nutzerinnen und Nutzer stoßen über Werbeanzeigen oder Beiträge auf Social Media auf das Angebot.
	Auf der Plattform werden scheinbar steigende Gewinne angezeigt, manche erhalten sogar kleine Auszahlungen.
	Das Geld verschwindet oder es werden plötzlich zusätzliche Gebühren und Steuern verlangt.

	In Whatsapp-Gruppen tauschen angeblich erfolgreiche Anlegerinnen und Anleger „exklusive" Aktientipps aus.
	Die Opfer werden auf eine professionell wirkende, aber betrügerische Handelsplattform gelockt.
	Vermeintliche Expertinnen und Experten – oft KI-Bots oder gefälschte Profile – beantworten Fragen und bauen Vertrauen auf.

d) „Pig Butchering" bedeutet wörtlich „Schweineschlachten". Erklären Sie, warum die Masche so genannt wird, und beschreiben Sie, welche Wirkung dieses drastische Bild auf Sie hat.

e) Entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen zum Artikel richtig oder falsch sind. Kreuzen Sie an.

Aussage	richtig	falsch
Die Zahl der gemeldeten Fälle von Anlagebetrug ist 2025 stark gestiegen.		
Die Netzwerke hinter den Betrügereien operieren vor allem in Südostasien.		
Kleine Auszahlungen sollen den Betrug glaubwürdig wirken lassen.		
Laut FMA stammen viele Nachrichten in den Whatsapp-Gruppen von erfahrenen Anlegerinnen und Anlegern.		
Die Autorin rät jungen Menschen grundsätzlich davon ab, Geld zu investieren.		
„Pig Butchering" ist eines der am schnellsten wachsenden Onlinebetrugssysteme.		

f) Die Autorin schließt mit dem Gedanken, dass manchmal „das Gegenteil des lautesten Finfluencer-Tipps" die bessere Anlagestrategie sein könnte. Erklären Sie diese Aussage in eigenen Worten und nehmen Sie begründet Stellung dazu.

g) Der Artikel wurde von einer 19-jährigen Schülerin im Rahmen eines Schülerzeitungsprojekts verfasst. Diskutieren Sie, inwiefern das die Glaubwürdigkeit und die Wirkung des Textes auf junge Leserinnen und Leser beeinflusst.

C) Textproduktion

Verfassen Sie eine Empfehlung.

Situation: Ihre Schule veranstaltet einen Aktionstag zum Thema Finanzbildung. Für die Schulwebsite verfassen Sie eine Empfehlung für Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler, wie man sich vor Anlagebetrug auf Social Media schützen kann.

Lesen Sie den Artikel „Vom Tiktok-Trend zur Betrugsfalle“ von Anastasiia Rusyn aus dem österreichischen Wirtschaftsmagazin „trend“ vom 25. September 2026.

Verfassen Sie nun die **Empfehlung** und bearbeiten Sie dabei folgende Arbeitsaufträge:

- Beschreiben Sie, mit welchen Methoden Betrügerinnen und Betrüger auf Social Media junge Menschen anlocken.
- Erläutern Sie, warum es durch KI, Deepfakes und Chatbots zunehmend schwieriger wird, echte von gefälschten Empfehlungen zu unterscheiden.
- Geben Sie konkrete Ratschläge, wie man Finanztipps in sozialen Medien kritisch überprüfen kann.

Schreiben Sie zwischen 270 und 330 Wörter. Markieren Sie Absätze mittels Leerzeilen.

D) Weiterführende Aufgaben

a) Recherchieren Sie auf der Website der Finanzmarktaufsicht (www.fma.gv.at), welche Warnungen vor unseriösen Anbietern aktuell öffentlich sind und welche Tipps die FMA zum Schutz vor Anlagebetrug gibt.

b) Erstellen Sie in Kleingruppen eine „Red-Flag-Checkliste“ mit mindestens sechs Warnsignalen für unseriöse Finanztipps auf Social Media. Gestalten Sie daraus ein Instagram-Karussell mit fünf Bildern, das Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler aufklärt.

Lösungen

Reihenfolge (von oben nach unten): 6 – 1 – 5 – 7 – 2 – 4 – 3

„Schweineschlachten" als metaphorische Bezeichnung: Das Opfer wird wie ein Schwein zuerst „gemästet" (Vertrauen, scheinbare Gewinne, kleine Auszahlungen), bevor es „geschlachtet" wird (Totalverlust bei hohen Summen).

- falsch (Die Zahl der Fälle ist leicht gesunken (von 853 auf 843), nur der Schaden ist gestiegen.)
- richtig
- richtig
- falsch (Laut FMA stammen viele Nachrichten von KI-Bots oder gefälschten Profilen.)
- falsch (Sie rät, Informationen auf Social Media immer kritisch zu prüfen.)
- richtig